

Niederlassungsleiter in Bielefeld

Vermögensverwalter Valexx holt Rolf Bedner

Ein Urgestein aus der Region Ostwestfalen-Lippe steigt beim Vermögensverwalter Valexx ein: Dort übernimmt Rolf A. Bedner die Niederlassungsleitung in Bielefeld.

Rolf A. Bedner ist zurück. Nach längerer Stillhaltezeit fängt der ehemalige Niederlassungsleiter der Credit Suisse in Bielefeld bei der Value Experts Vermögensverwaltung, kurz Valexx, an. Ab 1. Juni verantwortet er mit Bielefeld einen von vier Standorten der Hannoveraner. Die Bielefelder Niederlassung wurde bislang von Mirko Albert, dem Vorstandsvorsitzenden der Valexx, geführt. Zu Bedners künftigem Team gehören vier Mitarbeiter.

„Ich freue mich sehr mit Herrn Bedner einen sehr erfahrenen Private Banker und hervorragenden Netzwerker als Niederlassungsleiter gewonnen zu haben. Diese Maßnahme ist ein weiteres klares und langfristiges Bekenntnis zum für uns wichtigen Standort Bielefeld und trägt auch unserem starken Wachstum vor Ort Rechnung“, sagt Albert über die Neueinstellung des 64-Jährigen.

Bedner war zuletzt für Credit Suisse Deutschland tätig. Ab 2003 leitete er deren Standort in Münster und wirkte maßgeblich am Aufbau der damaligen Niederlassung in Bielefeld mit. 2008 stieg er dann zum stellvertretenden Leiter der Region West auf. Zuvor war Bedner bei der UBS in leitender Position sowie für die Deutsche Bank tätig. Bei letzterer war der Bankkaufmann unter anderem Gebietsleitung Private Banking für Ostwestfalen-Lippe und später Mitglied der Direktion Nordwest des deutschen Branchenprimus.

Als nächsten Schritt im Zuge ihrer Wachstumsstrategie wird die Valexx ihrer Bielefelder Niederlassung zum Jahresanfang 2019 in größere Räumlichkeiten verlegen. Selbiges habe man im kommenden Jahr auch in München vor. An beiden Standorten will man zudem die bestehenden Teams um jeweils zwei bis drei Private Banker vergrößern.

Sein neuer Arbeitgeber hat jüngst [mit der Hannoverschen Volksbank einen neuen Mehrheitsgesellschafter bekommen](#). Zurzeit arbeiten über 30 Mitarbeiter für die Vermögensverwaltung, darunter rund die Hälfte als gebundene Berater, sogenannte Finanz-Partner. Die Valexx gehört mit rund 1.100 Kunden und zirka 400 Millionen Euro verwaltetem Vermögen zu einer der mittelgroßen Institute unter den Vermögensverwaltungen.

Volksbank findet doch noch einen Fusionspartner

■ **Harsewinkel** (nw). Die Volksbank Warendorf hat nach der gescheiterten Fusion mit der Volksbank Bielefeld-Gütersloh doch noch einen Fusionspartner gefunden. Neuer Partner ist die Volksbank im Ostmünsterland mit Niederlassungen in Beelen, Marienfeld, Harsewinkel und Clarholz. Die Vertreterversammlungen beider Banken haben der Fusion zugestimmt. Die Volksbank im Ostmünsterland kommt auf eine Bilanzsumme von 522 Millionen Euro. Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 430.000 Euro. Die Volksbank Warendorf kommt auf eine Bilanzsumme von gut 1,4 Milliarden Euro. Nach der Verschmelzung beschäftigt das neue Kreditinstitut rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 19 Standorten in der Region. Betreut werden rund 109.000 Kunden, die Bank hat mehr als 60.000 Mitglieder.

Sparkassen sind spendabel

■ **Münster** (nw). Die 61 Sparkassen in Westfalen-Lippe haben im vergangenen Jahr 152,6 Millionen Euro gespendet, gestiftet oder an kommunale Träger ausgeschüttet, so viel wie in keiner anderen Region Deutschlands. Das sind 5,6 Millionen Euro mehr als im Vorjahr und gleichzeitig bundesweiter Spitzenwert, erklärt Liane Buchholz, Präsidentin des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe. Zu den größten geförderten Projekten gehörten 2017 die Skulptur Projekte Münster, der Wettbewerb „Jugend musiziert“, das „Plan-spiel Börse“ und der Deutsche Gründerpreis für Schüler.

Streit um Gabriels neue Aufgabe

Siemens-Alstom: Der von der SPD abservierte Ex-Minister soll in den Verwaltungsrat des neuen deutsch-französischen Bahngiganten einziehen

Von Rasmus Buchsteiner

■ **Berlin.** Offiziell gibt es keinen Kommentar, weder aus der Parteizentrale im Willy-Brandt-Haus noch aus der SPD-Bundestagsfraktion. Man wolle die Sache nicht größer machen, als sie sei, heißt es. Hinter vorgehaltener Hand wird über die neuen Job-Pläne von Ex-Parteichef Sigmar Gabriel bei den Sozialdemokraten jedoch kontrovers diskutiert: Zwei Monate nach seinem Ausscheiden aus dem Bundeskabinett ist nun bekannt geworden, dass der frühere Außen- und Wirtschaftsminister im kommenden Jahr in den Verwaltungsrat der geplanten Zug-Allianz von Siemens und dessen französischen Konkurrenten Alstom einziehen soll. Er freue sich und fühle sich „sehr geehrt“, sagte Gabriel. Tatsächlich hatte sich der SPD-Politiker bereits 2014 als Wirtschaftsminister für einen Übernahmeprozess zwischen Siemens und Alstom eingesetzt – damals jedoch in der Kraftwerkssparte.

Das gemeinsame Bahnunternehmen werde voraussichtlich Ende 2018 oder Anfang 2019 seine Arbeit beginnen. Für die dann beginnende Tätigkeit eines neuen Aufsichtsrats werde er „nach Ablauf eines Jahres nach dem Ausscheiden aus der Bundesregierung zur Verfügung stehen“, kündigte Gabriel an. Er habe das zuständige Karenzzeitgremium informiert und halte sich strikt an die in der letzten Legislaturperiode geschaffenen gesetzlichen Vorgaben für ehemalige Bundesminister.

In der SPD gehen die Meinungen über Gabriels Pläne, die auch Spekulationen über einen möglichen Mandatsverzicht schüren dürften, weit aus-



Neue Aufgabe: Der ehemalige SPD-Chef Sigmar Gabriel. FOTO: DPA

Neuer europäischer Gigant

■ Die deutsch-französische Zug-Ehe von Alstom mit Siemens soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Der neue europäische Gigant kommt auf rund 15 Milliarden Euro Umsatz, Aufträge von 61 Milliar-

den Euro und 62.300 Beschäftigte. Alstom steigerte seinen Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 um 9 Prozent auf 8 Milliarden Euro. Der Gewinn stieg von 289 auf 475 Millionen Euro.

einander. „Dieser Schritt kommt sehr schnell nach Ende seiner Zeit im Bundeskabinett“, sagt ein SPD-Bundestagsabgeordneter, der ungenannt bleiben will. Dagegen sieht Johannes Kahrs, Chef des konservativen Seeheimer Kreises, keinen Grund zur Kritik. „Ich habe damit kein Problem“, sagte der Abgeordnete dieser Zeitung.

Von Opposition und Verbänden kommt dagegen scharfe Kritik. Timo Lange von der Organisation Lobbycontrol sagte zwar, die umfassende Information Gabriels sei zu begrüßen. Zu prüfen sei aber, ob die volle Länge der Karenzzeit von bis zu 18 Monaten bei Ex-Ministern ausgeschöpft werden sollte. Diese soll gelten, wenn man bei der Ministertätigkeit zum Beispiel eng mit den Konzernen zu tun hatte.

Linken-Fraktionsgeschäftsführer Jan Korte warf der SPD ein „Weiter so bei der Karriereplanung der Genossen der Bosse“ vor: „Ich hoffe sehr, dass die Bundesregierung bei einem ehemaligen Wirtschafts- und Energieminister, der zu einem Wirtschafts- und Energiekonzern wechseln will, die vollen möglichen 18 Monate Sperre ausschöpft.“

Darüber hat die Bundesregierung zu entscheiden. Gabriels formelle Berufung kann erst erfolgen, sobald es das neue Gemeinschaftsunternehmen von Siemens und Alstom gibt. Das Karenzzeitgremium hat die Aufgabe, mit Blick auf einen Wechsel früherer Regierungsmitglieder in die Wirtschaft, öffentlich Empfehlungen für die Karenzzeit auszusprechen. Diese sind jedoch nicht bindend. Dem Gremium gehört unter anderem Ex-Finanzminister Theo Waigel an.

➤ *Meinungsbörse*

Bedner wechselt zu Valexx

Verstärkung: Ex-Credit-Suisse-Banker führt Bielefelder Niederlassung

■ **Bielefeld** (sch). Das ist die Rückkehr eines alten Bekannten. Rolf A. Bedner, Ex-Chef der Credit Suisse in Bielefeld, greift nach einigen Jahren Pause wieder ins Geschäft ein. Zum 1. Juni wechselt der 65-Jährige zur Value Experts Vermögensverwaltungs AG, kurz Valexx. Er leitet die Niederlassung mit vier weiteren Mitarbeitern. Frühere Stationen des Bielefelders waren 30 Jahre lang die Deutsche Bank und die UBS. Die Bielefelder Niederlassung der Credit Suisse leitete er seit 2004 bis zu deren Schließung Ende 2013.

Die Bielefelder Valexx-Niederlassung hatte bislang Vorstandschef Mirko Albert geführt. „Ich freue mich sehr, mit Rolf A. Bedner einen sehr erfahrenen Private Banker und

hervorragenden Netzwerker gewonnen zu haben“, sagt Albert. Der Bielefelder Standort soll weiter wachsen. Spätestens zum Jahreswechsel steht ein Umzug in größere Räume an. Bielefeld sei die wachstumsstärkste der vier Niederlassungen. Insgesamt betreuen die Vermögensverwalter eine knappe halbe Milliarde Euro für 1.000 Mandanten.



Neu: Rolf A. Bedner. FOTO: BOLTE

HEUTE TELEFONAKTION

Tipps zur Geldanlage

■ **Bielefeld.** Deutsche Sparer verschenken Geld, weil sie weiter tapfer auf zinsschwache Anlagen wie Tagesgelder und Sparbücher setzen. Warum ist das so? Wie spart man richtig? Welche Form der Geldanlage

passt zu welchem Anlegertyp? Wie funktionieren Aktien? Machen Unternehmensanleihen Sinn? Diese und andere Fragen beantworten unabhängige Vermögensverwalter heute von 17 bis 19 Uhr.



Axel Melber
Werther und Ernst
Vermögensverwalter
0800 055 5001



Bernh. Simonsmeier
Value Experts Ver-
mögensverwaltung
0800 055 5002



Andreas Stöter
Spiekermann
& CO AG
0800 055 5003

Gebührenfrei anrufen von 17 bis 19 Uhr